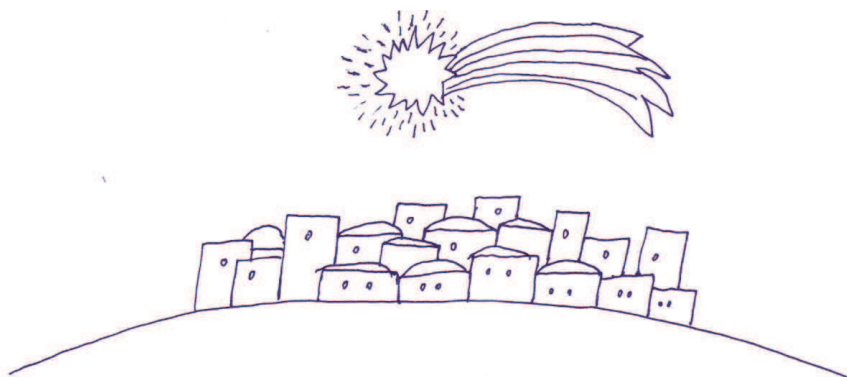


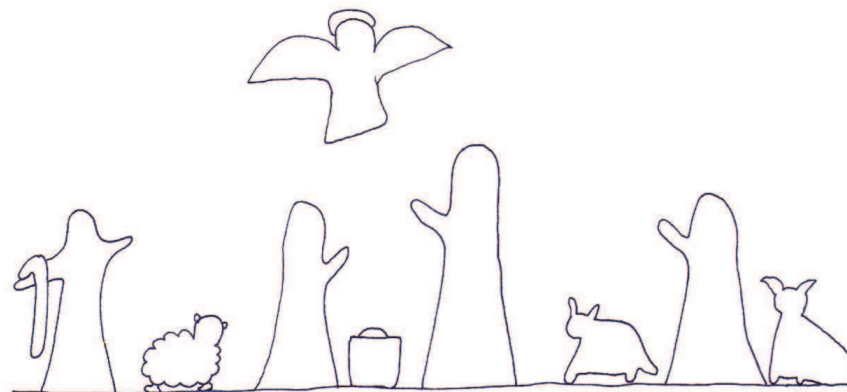
Der Stern von Betlehem



Ein Stern leuchtet über Betlehem. Er zeigt die Geburt des Jesuskindes an. Jesus wird in einem Stall geboren und doch werden ihn Könige besuchen, die der Stern nach Betlehem führt. Auf der Zeichnung ist die Stadt Betlehem zu sehen. Es ist noch genug Platz auf dem Bild, um den Stall dazuzuzeichnen. Das Christkind ist für alle geboren, für die Reichen und die Armen.

aus: Der besondere Adventkalender für die ganze Familie
Bestelladresse: Pastorale Dienste, Bereich Familie - T: 02742/324-3342 od. E: familie@kirche.at

Wer liegt in der Krippe? Wer gehört dazu?



Neben dem Christbaum und den Geschenken ist die Krippe der Mittelpunkt des Festes. Das Aufstellen der Krippe mit all ihren Figuren macht Freude. Jesus wurde nicht zu Hause oder im Krankenhaus geboren, sondern in einem Stall. Sein Bett war eine Futterkrippe. Die Figur des Jesuskindes wird erst am Heiligen Abend in die Krippe gelegt.

aus: Der besondere Adventkalender für die ganze Familie
Bestelladresse: Pastorale Dienste, Bereich Familie - T: 02742/324-3342 od. E: familie@kirche.at

Krippenfiguren

Der kleine Engel ist in ein Haus geflogen. Es geht laut und fröhlich zu! Zwei Kinder spielen miteinander, Papa räumt den Geschirrspüler aus und pfeift dabei vor sich hin. Nur Mama sieht nicht vergnügt aus. Sie drückt eine Hand auf die Stirn und seufzt.

Der kleine Engel setzt sich zu ihr. „Bist du traurig?“, fragt er sie freundlich. „Nein, aber Weihnachten rückt immer näher und es gibt noch so viel zu tun!“, antwortet Mama. „Ich muss noch Vanillekipferl backen, Weihnachtskarten verschicken, Packerl herrichten, die Krippenfiguren vom Dachboden holen...“ „Machst du das nicht gern?“ erkundigte sich der kleine Engel. Mama seufzt wieder. „Eigentlich schon, aber nicht alles auf einmal! Sondern in aller Ruhe!“ „Dann such dir das aus, was du jetzt am liebsten magst, und für die anderen Sachen suchst du dir Helfer. Engel zum Beispiel!“, schlägt der kleine Engel vor.

Mama muss lachen. „Dann werde ich jetzt also in aller Ruhe auf den Dachboden steigen und die Krippenfiguren anschauen.“ Behutsam steigen sie gemeinsam die steile Treppe hinauf. Mama nimmt einen großen Karton und öffnet ihn vorsichtig. Behutsam nimmt sie die Figuren heraus und zeigt sie dem kleinen Engel. „Siehst du, hier ist der Engel. Ist er nicht wunderschön? Und da sind Maria und Josef, und der Ochs und der Esel.“ Der Esel gefällt dem kleinen Engel besonders gut. Außerdem gibt es noch mehrere Hirten und viele, liebe, kleine Schafe. „Und da ist das Jesuskind“, flüstert der kleine Engel ganz andächtig. „Es sieht so schön aus!“ „Da hast du recht“, sagt Mama. Dann tragen sie miteinander den schweren Karton hinunter und stellen die Krippe im Wohnzimmer auf. Das Christkind liegt noch nicht drin. Das kommt erst am Heiligen Abend!

Basteltipp:

Je nach Alter der Kinder können Krippenfiguren auch selbst hergestellt werden (aus Knetmasse, Ton, Salzteig ...)

Der Stall

Josef und Maria haben überall in Betlehem einen Platz zum Übernachten gesucht. Nirgends haben sie etwas gefunden. Sie wissen nicht, wie es weiter gehen soll. Maria spürt, dass das Kind bald auf die Welt kommen wird. Aber wo?

Da kommt ein junger Hirte auf sie zu, fast noch ein Kind. Er will ihnen helfen. „Ich weiß, wo ihr bleiben könnt!“, sagt er freundlich. „Ich kenne einen alten Felsenstall, draußen bei den Schafherden. Er ist nicht schön und nicht gemütlich, aber ihr habt dort zumindest ein Dach über dem Kopf. Ich bringe euch hin, wenn ihr wollt!“ Maria und Josef sind erleichtert. Sie folgen dem Hirten aus der Stadt hinaus. Es dauert lang, bis sie am Ziel sind. Endlich ist es geschafft. Vor ihnen ist der Stall. Drin steht ein alter Ochs. Der Esel, auf dem Maria geritten ist, findet neben ihm seinen Platz. Eine Futterkrippe soll das Bett für das Baby werden. Josef versucht, das Stroh so zu ordnen, dass das Kind gut liegt. Dann breitet er ein paar Windeln darüber. Mehr kann er nicht tun.

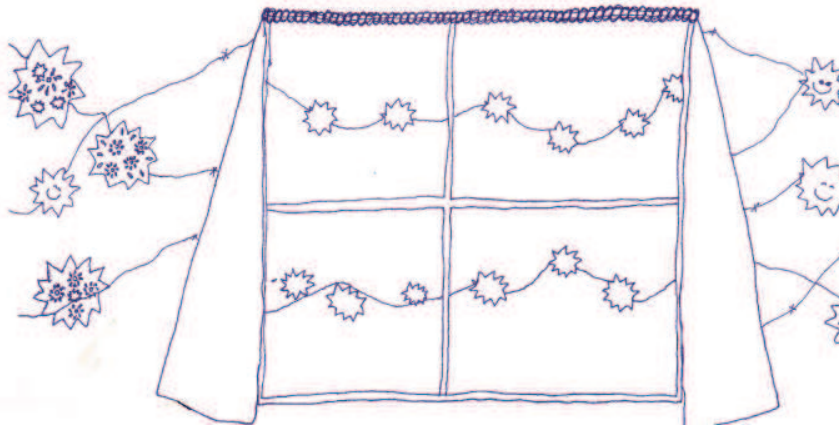
Der Hirte kehrt auf die Weide zu den Schafen und den anderen Hirten zurück. Am Himmel steht ein neuer, ganz heller Stern. Sein Licht scheint durch das Fenster und lässt den alten schäbigen Stall freundlich und warm aussehen. Maria lächelt Josef zu. „Siehst du, Gott hat nicht auf uns vergessen“, sagt sie. „Alles wird gut!“



Tipp:

Wenn das Wetter es zulässt, kann man mit den Kindern am Abend den Sternenhimmel betrachten und staunen, wie unendlich groß das Universum ist.

Damit die Wartezeit bis Weihnachten schneller vergeht ...



kannst du für das Geburtstagsfest von Jesus eure Wohnung schmücken. Ein Stern kündigte die Geburt von Jesus an. Deshalb passt das Basteln von Sternen besonders gut.

aus: Der besondere Adventkalender für die ganze Familie
Bestelladresse: Pastorale Dienste, Bereich Familie - T: 02742/324-3342 od. E: familie@kirche.at

Das Fest der Heiligen Barbara



Heute feiern wir das Fest der Heiligen Barbara. Auf Bildern ist Barbara oft mit einem Turm und einem Zweig in der Hand zu sehen.

aus: Der besondere Adventkalender für die ganze Familie
Bestelladresse: Pastorale Dienste, Bereich Familie - T: 02742/324-3342 od. E: familie@kirche.at

Der kleine Engel will mithelfen

eine Fantasiegeschichte

Die Weihnachtsengel sind zur Zeit natürlich sehr beschäftigt. Es gibt ja so viel zu tun! Weihnachtspäckchen, Weihnachtskekse, Weihnachtsschmuck, Das macht alles viel Arbeit. Aber die Arbeit macht ihnen großen Spaß, und die kleinen Engel freuen sich schon sehr darauf, wenn sie endlich mithelfen dürfen. Ein ganz kleines Engelchen kann es gar nicht erwarten. Zuerst saust es zu den Geschenk-Verpack-Engeln. Aber die können es nicht brauchen. „Bitte steh nicht im Weg herum!“, sagt ein großer Engel freundlich. „Du musst woanders spielen!“ „Pass auf, die Schere!“, ruft ein zweiter. Da schaut der kleine Engel, dass er weiter kommt. Als nächstes versucht er es in der Weihnachtsbäckerei. „Du willst wohl ein bisschen naschen!“, schmunzelt ein lieber, großer Engel und steckt ihm ein Keks in den Mund. „So, und jetzt lauf, wir haben zu tun!“ Der kleine Engel ist enttäuscht. Er möchte doch so gern auch etwas Nützliches tun! Da fällt ihm ein, dass die großen Engel manchmal auf die Erde fliegen, um den Menschen zu helfen. Das ist es! Er macht sich gleich auf den Weg.

Auf der Erde landet er vor einem Kinderzimmerfenster. Er schaut zu, wie die Kinder verschiedene Sterne basteln: Große, kleine, silberne, goldene, bunte Sterne. Das sieht hübsch aus! Der kleine Engel will gern mithelfen. Also klopft er an das Fenster. „Schau nur, ein Engel!“ ruft eines der Kinder. Es öffnet das Fenster, und der kleine Engel fliegt in das Zimmer. Endlich darf er auch etwas tun und er ist mit Feuereifer bei der Arbeit.

Basteltipp:

Sterne mit Hilfe eines Scherenschnittes entstehen ganz einfach. Du brauchst quadratisches Papier, das du Seite auf Seite faltest und eine Schere zum Herausschneiden kleiner Dreiecke.

Barbarazweige

Im Kindergarten sitzen alle Kinder in einem Kreis. Eva, die Kindergärtnerin, will ihnen etwas zeigen. Sie macht ein geheimnisvolles Gesicht. Die Kinder sind neugierig. Gibt es vielleicht ein neues Spiel? Oder ein spannendes Bilderbuch? Schließlich stellt Eva eine Blumenvase mit ein paar braunen Zweigen in die Mitte. Viele Kinder sind enttäuscht. Was soll denn das sein?

„Das sind Barbarazweige!“, erklärt Eva geheimnisvoll. Heute ist der Namenstag der heiligen Barbara. Sie hat an Jesus geglaubt, aber ihrem Vater war das nicht recht. Er hat ihr verboten in die Kirche zu gehen und sich mit anderen Christen zu treffen. Weil Barbara nicht auf ihren Vater gehört hat, hat er sie in einen Turm gesperrt. Beim Hineingehen hat sie einen Zweig von einem Baum abgebrochen, so wie diese hier. Und im Turm ist der Zweig dann aufgeblüht. Am Barbara-Tag stellen wir deshalb Zweige ins Zimmer. Wenn wir Glück haben, blühen sie bis Weihnachten auf. Das soll uns daran erinnern, dass es immer Hoffnung gibt, auch wenn jemand sehr traurig ist. Niki runzelt die Stirn. „Warum soll denn so ein Zweig ein Hoffnungszeichen sein?“ fragt er. „Weil man ihm nicht ansieht, was in ihm steckt!“, antwortete Eva. „So ein einfacher, brauner Zweig schaut aus wie ein lebloses Stück Holz. Aber in diesen kleinen Knospen sind schon die Blüten versteckt, und aus den Blüten können wieder Früchte werden. So geht das immer weiter; nach jedem Winter kommt ein Frühling, nach jeder Nacht ein Morgen. Und wenn du dich einmal unglücklich fühlst, passiert vielleicht gleich etwas, was dich wieder fröhlich macht.“

Tipp:

Es gibt viele kleine Tricks, um die Zweige bis zum 24. Dezember zum Blühen zu bringen.